



Logopädischer Dienst



Psychomotoriktherapiestelle



Schulpsychologischer Dienst

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als Schuldienstkommision begleiten wir die Schuldienste Sursee auf strategischer Ebene. Der Schuldienst ist in vier Kreise unterteilt – eine Einteilung, die vom Kanton Luzern vorgegeben wurde. Die Kommission besteht aus fünf Mitgliedern. Das Präsidium übernimmt ein Mitglied der Biko Sursee, die Bildungsvorsteherin ist von Amtes wegen dabei. Jeder Schuldienstkreis bestimmt und regelt ihre Delegation selbstständig. Der Rektor und die Leitungspersonen des Schuldienstes nehmen beratend an den Sitzungen teil.

Pro Semester findet eine Sitzung statt, bei der zum einen Informationen innerhalb der Schuldienste ausgetauscht werden und zum anderen die Bildungskommissionen Einblicke in die Entwicklungen an ihren Schulen geben. Diese Sitzungen ermöglichen es uns, unsere strategische Rolle wahrzunehmen und als übergeordnetes Gremium zu wirken.

In der ersten Sitzung des laufenden Amtsjahres wurde uns der Berufsauftrag der Schuldienste umfassend vorgestellt – ein besonders wertvoller Input für die zahlreichen neu gewählten Mitglieder, die nach den Erneuerungswahlen erstmals Einsitz in die Kommission genommen haben.

Der Logopädische Dienst zeigte sich erfreut über die neu geschaffene Sekretariatsstelle, die insbesondere im administrativen Bereich eine spürbare Entlastung bringt. Zudem wurde berichtet, dass sich die Gruppenabklärungen im logopädischen Bereich bewährt haben und zu einer gesteigerten Effizienz geführt haben.

Die Schuldienste Sursee haben im aktuellen Schuljahr zahlreiche Abklärungen durchgeführt und dabei eine hervorragende Arbeit geleistet. Allerdings wurde festgestellt, dass sich die verlängerten Bearbeitungszeiten bei der Dienststelle für Volksschulbildung negativ auf die Pensenplanung auswirken – ein Umstand, der künftig besondere Aufmerksamkeit erfordert und allenfalls auch auf politischer Ebene beachtet werden muss.

Zum Ende dieses Schuljahres verabschiedete sich die Schuldienstkommision von Franziska Büchler aus Triengen. Sie war über viele Jahre hinweg als Vertreterin des Schuldienstkreises 2 in der Kommission aktiv. Für ihr langjähriges Engagement danken wir Franziska Büchler herzlich.

Ein grosser Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen der Schuldienste Sursee für ihr engagiertes Wirken und die wertvolle Arbeit, die sie Tag für Tag leisten.

Alexandra Müller-Studer

Vorsteherin Schuldienstkommision

JAHRESBERICHT DER SCHULDIENTSTLEITUNG

Die Schuldienste Sursee sind regional gut verankert und vernetzt und arbeiteten im Berichtsjahr Hand in Hand zum Wohl der betreuten Schülerinnen und Schüler. Dabei stand der interdisziplinäre Austausch im Vordergrund. Das Team – bestehend aus 25 Fachpersonen der drei Bereiche sowie aus drei administrativen Mitarbeiterinnen – zeichnete sich durch ihr ausnahmslos grosses Engagement und ihre Leidenschaft für ihre Arbeit mit und um Kinder aus.

SCHULDIENTSENTWICKLUNG

Die bereits im Vorjahr begonnene Auseinandersetzung mit präventiven Massnahmen in Form des beziehungsfördernden Spiels wurde auch im Berichtsjahr weiterverfolgt. Im Laufe des Jahres zeigte sich jedoch, dass die Umsetzung an den Schulen unsere zeitlichen Ressourcen überstieg und deshalb das Projekt vorerst auf Eis gelegt werden musste.

Wir arbeiten mit Erziehungsberechtigten, Schule und weiteren Fachpersonen zusammen und stärken dabei die Mitverantwortung und Handlungssicherheit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei allen drei Diensten auf den Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Unterstützungsangeboten im Frühbereich. So suchten wir den Kontakt mit den Spielgruppenleitungen und überlegten gemeinsam, wie Kinder

schon vor dem Eintritt in den Kindergarten so unterstützt werden können, dass der Schuleintritt reibungslos verlaufen kann. Weitere Überlegungen drehten sich um präventive Gruppenangebote im Frühbereich, welche interdisziplinär aufgebaut werden könnten.

Die Schuldienste Sursee engagierten sich aktiv im Schulentwicklungsprojekt «Schulen für alle» und trugen massgeblich zum Abschluss der ersten Bausteine des Projektes bei.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Im Berichtsjahr setzten wir uns im Rahmen unseres gemeinsamen Weiterbildungsmorgens mit den Themen Kindwohl und Kinderschutz in der Arbeit an den Schuldiensten auseinander. Elena Franconi von der Hochschule Luzern (HSLU) klärte uns über Rechte und Pflichten in unserer Arbeit mit Kindern auf und beantwortete unsere Fragen. Die Weiterbildung fand einmal mehr in den schönen Räumen des benachbarten Pfarreizentrums statt. Die Kolleginnen aus Dagmersellen gesellten sich auch dieses Jahr zahlreich zum Weiterbildungsvormittag und organisierten im Gegenzug im Frühjahr eine Auffrischung unserer Erste-Hilfe-Kenntnisse.

Der Schuldienstausflug führte uns in die Vogelwarte Sempach, welche die Welt der Vögel in einer beeindruckenden Ausstellung näherbringt.

Neben der gemeinsamen Schuldienstweiterbildung besuchten alle Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr individuell Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten, welche zur Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen beitrugen.

PERSONELLES

Unser Schuldienstsekretariat durfte sich im Berichtsjahr vergrössern. Seit dem Frühjahr 2025 unterstützt Silvia Troxler die Kolleginnen der Logopädie in einem Pensum von 40% und kann dadurch auch die bestehenden Sekretariatsmitarbeiterinnen ein wenig entlasten. Die steigende Arbeitsauslastung und die Bedürfnisse der Schulen sowie immer grössere administrative Hürden machten diesen Ausbau dringend notwendig und wir danken an dieser Stelle der Stadt Sursee für die Schaffung der Stelle. Zum Ende des Schuljahres musste das Team der Schulpsychologinnen mehrere Kündigungen entgegennehmen. Gleichzeitig konnten drei neue Kolleginnen für das Team gewonnen werden. Im Team der Psychomotorik erfolgte eine erste (Teil-) Pensionierung. Alle drei Fachdienste engagieren sich nach besten Möglichkeiten in der Nachwuchsförderung und bieten regelmässig Praktika und Informationsanlässe für interessierte Personen an.

AUSBLICK

Der Unterstützungsbedarf der Schülerinnen und Schüler durch alle drei Fachdienste zeigt weiterhin eine stetige Zunahme. Wir verzeichnen in allen Diensten eine sehr hohe Auslastung, welche nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen zu leisten ist. Wir können als Team auf diese Leistungen stolz sein, müssen aber auch die Grenzen des Machbaren erkennen und respektieren. Besonders wertvoll sind die langjährigen Zusammenarbeitsbeziehungen mit Partnern wie der Heilpädagogischen Früherziehung oder dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, aber auch die informelle Unterstützung zwischen den Schuldienstkreisen im Rahmen von Interventionen in den Teams und zwischen den Schuldienstleitenden. Wir freuen uns, diese auch in Zukunft weiterpflegen zu dürfen und sind gespannt auf die Weiterentwicklung unserer Schule für alle.



Sylvia Bach
Schuldienstleitung

JAHRESBERICHT LOGOPÄDISCHER DIENST – LPD

Das Team des Logopädischen Dienstes blickt auf ein erfülltes Jahr zurück. Viele Kinder konnten in ihrer Sprachentwicklung begleitet werden und auch deren Bezugspersonen erhielten Unterstützung. Obwohl es etwas weniger Neuanmeldungen gab als in den Vorjahren, stieg die Zahl der Kinder in Therapie an. Wir führen dies vor allem auf die zunehmende Vielfalt und Komplexität der Sprachentwicklungsstörungen zurück.

Zu Beginn des Schuljahres durften wir Miriam Theiler als neues Teammitglied willkommen heissen.

Wir stellen das Wohl des Kindes und die Beziehungsgestaltung in den Mittelpunkt.

und unsere ehemalige Mitarbeiterin Katja Rösli die Therapien übernehmen.

Während des krankheitsbedingten Ausfalls von Stellenleiterin Judy Bürli übernahm Miriam Rütli die Stellvertretung der Leitungsaufgaben, während Cindy Germann

Seit Mai 2025 unterstützt uns Silvia Troxler als administrative Mitarbeiterin mit einem Pensum von 40%.

In der fachlichen Weiterbildung beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen mit verschiedenen spannenden Themen. Durch den gegenseitigen Austausch bereichern die besuchten Weiterbildungsveranstaltungen die Qualität der Arbeit von uns allen.

Linda Erni und Sabrina Meier schlossen die umfassende Weiterbildung «CAS Spracherwerbsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter» erfolgreich ab. Dabei ging es um Fragen wie: Wie lernen kleine Kinder Sprache? Welche Interessen treiben sie an? Welche Ursachen können Entwicklungsverzögerungen

Wir stärken die individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und fördern einen positiven Umgang mit sich selbst und den individuellen Stärken und Schwächen.



Einblick in die Logopädie

haben? Wie können wir Veränderungen kindgerecht anstossen? Der Nutzen früher Sprachtherapie ist heute unumstritten. Die Umsetzung in der Praxis gelingt durch eine gezielte Auseinandersetzung mit den Themen dieser Entwicklungsphase.



Teamausflug, es fehlt die Fotografin: Flurina Glanzmann

Da wir immer häufiger Kinder mit diagnostiziertem oder vermutetem Autismus betreuen, nahmen mehrere Logopädinnen an Weiterbildungen zum Thema Autismus Spektrum und Sprachentwicklung teil, um die Besonderheiten des Spracherwerbs und der Kommunikation besser kennenzulernen und in der logopädischen Praxis gewinnbringend miteinzubeziehen.

Im Rahmen einer SCHILW-Weiterbildung erhielten wir von Prisca Müller spannende praktische und theoretische Inputs zum Reflexintegrationstraining. Dieses Programm hilft nach ihrer Erfahrung Kindern und Jugendlichen mit Lern- und/oder Verhaltensproblemen, deren Ursache noch aktive frühkindliche Reflexe sein können.

Wir begleiten und fördern
Kinder und Jugendliche
in der Entwicklung ihrer
Gesamtpersönlichkeit.

Weitere Fortbildungen wurden zu den Themen Strategien für den Wortschatzerwerb, Handlungs- und entwicklungsorientierte Sprachtherapie (heos-Therapie), KI in der Logopädie, Mutismus und Stottern besucht.

Einige Logopädinnen setzten sich auch in diesem Schuljahr aktiv und intensiv für die Ausbildung neuer Logopädinnen ein, indem sie Praktikantinnen verschiedener Ausbildungsstätten betreuten.



Judy Bürli
Fachdienstleiterin LPD

Was hat dich dazu bewegt, dich für das Studium der Logopädie zu entscheiden?

Mich hat vor allem das spannende und abwechslungsreiche Arbeitssetting angesprochen. Die Vielseitigkeit der Logopädie – mit den Bereichen Sprache, Sprechen, Stimme und Schlucken – bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten in ganz unterschiedlichen Settings. Zudem passt das Berufsfeld sehr gut zu meinen Interessen und Stärken.

Welche Gründe waren ausschlaggebend dafür, den Logopädischen Dienst Sursee als Praktikumsstelle zu wählen?

Mir gefällt es sehr, dass in Sursee ein grosses Logopädinnen-Team im selben Haus arbeitet und die Therapeutinnen nicht an den Schulen einzeln arbeiten. Das grosse Team, das gemischte Klientel aus verschiedenen Altersgruppen und die Möglichkeit, auch Vorschulkinder zu begleiten, habe ich als sehr bereichernd empfunden. Ein weiterer Pluspunkt war für mich der Einblick in die Arbeit mit einem Therapiehund.

Gab es während deines Praktikums ein Erlebnis oder einen Moment, der dir besonders positiv in Erinnerung geblieben ist?

Ein besonderes Erlebnis war meine Prüfungslektion. Entgegen meinen Erwartungen verlief die Situation überraschend angenehm: Ich konnte meine geplante Lektion in Ruhe durchführen und merkte, dass die Nervosität kein Hindernis war.

Darüber hinaus gab es viele schöne Momente mit den Kindern – insbesondere dann, wenn Fortschritte sichtbar wurden oder wenn sie einfach durch ihre gute Laune Freude ins Haus gebracht haben.

Mit welchen Herausforderungen warst du im Verlauf des Praktikums konfrontiert?

Zu Beginn war es nicht einfach, mich in der Vielfalt der Materialien und Möglichkeiten zurechtzufinden und zu entscheiden, wo ich anfangen soll. Auch das fehlende theoretische Wissen machte es anfangs schwierig, gewisse Dinge einzuordnen. Eine weitere Herausforderung war es, Sicherheit und Selbstvertrauen in der neuen Tätigkeit zu gewinnen und eine Führungsrolle gegenüber den Kindern zu übernehmen – doch mit der Zeit bin ich immer mehr in diese Rolle hineingewachsen.

Wie hast du die Zusammenarbeit mit den Logopädinnen, den Kindern und deren Eltern erlebt?

Die Zusammenarbeit mit den Logopädinnen habe ich als sehr unterstützend, kooperativ und hilfsbereit erlebt. Ich durfte jederzeit Fragen stellen, bekam Zugang zu vielen Materialien und Fachliteratur und hatte genügend Zeit, um die Therapien gemeinsam zu besprechen.

Auch die Kinder haben mich herzlich aufgenommen. Sie freuten sich meist über die zusätzliche Person im Raum und bezogen mich schnell in die Lektionen ein. Die Eltern habe ich als sehr kooperativ und offen erlebt.

Welche wichtigen Erkenntnisse oder Erfahrungen nimmst du persönlich aus dem Praktikum mit?

Ich habe gelernt, dass die logopädische Therapie für jedes Kind individuell durchdacht, geplant und angepasst werden muss. Im Laufe des Praktikums bin ich immer mehr in die Rolle als Logopädin hineingewachsen und habe mich zunehmend wohler gefühlt, eine Lektion selbst zu führen. Zudem habe ich sehr viel im Umgang mit den Kindern gelernt – besonders in Bezug auf Motivation und den Umgang mit Emotionen.

JAHRESBERICHT PSYCHOMOTORIKTHERAPIESTELLE – PMT

Im Schuljahr 2024/2025 konnte die Psychomotoriktherapiestelle Sursee auf ein vielseitiges und engagiertes Jahr zurückblicken. Neben der kontinuierlichen therapeutischen Arbeit mit Kindern standen die fachliche Weiterentwicklung sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Zentrum.

Wir begleiten und fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Gesamtpersönlichkeit. Wir werten Vielfalt als Bereicherung und unterstützen Integration.

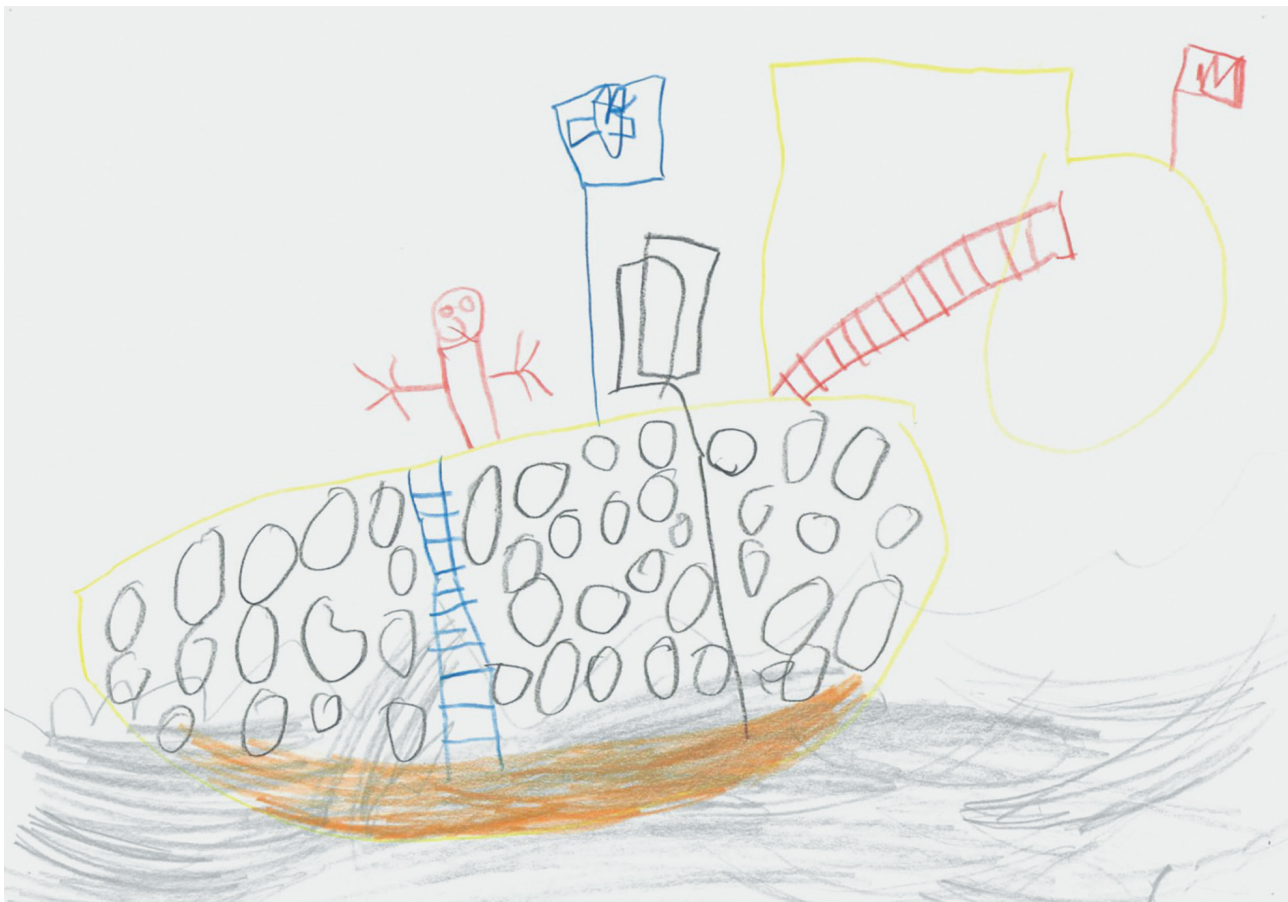
Ein besonderer Fokus lag in diesem Jahr auf der Vertiefung des Themas Auge-Hand-Koordination. In diesem Zusammenhang erwies sich das Pfeilbogenschiessen als besonders geeignete Methode, um dieses Thema praxisnah und wirkungsvoll in die Therapie zu integrieren. Beim Bogenschiessen müssen visuelle Wahrnehmung, motorische Planung und gezielte Bewegungsausführung präzise zusammenspielen – zentrale Aspekte der Auge-Hand-Koordination. Die Kinder lernen, ihre Aufmerksamkeit zu bündeln, fein- und grobmotorische Bewegungen zu kontrollieren und ihre Körperwahrnehmung zu schärfen. Auch die räumliche Wahrnehmung und Orientierung wird praktisch erfahren und geschult. Die im Rahmen einer Team-Weiterbildung gewonnenen Impulse konnten direkt in die therapeutische Arbeit einfließen und bereicherten die För-

derung von Koordination, Konzentration und Selbstregulation auf spielerische und motivierende Weise.

Der fachliche Austausch mit verschiedenen Fachschaften – sowohl innerhalb verschiedener Schulhäuser als auch kantonal – wurden aktiv gepflegt. Die Teilnahme an diversen Arbeitsgruppen sowie das Engagement an den Kantonalen Konferenzen ermöglichten es, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Psychomotorik zu diskutieren und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Statistik zeigt, dass im Schuljahr 24-25 insgesamt 106 Kinder betreut wurden. Davon befanden sich 93 Kinder im Regelpensum der psychomotorischen Therapie und 13 Kinder hatten eine IS-Verfügung. Rund 51 Kinder besuchten die Therapie für rund 1 Jahr, 35 Kinder blieben ca. 2 Jahre und 7 Kinder für mehr als 2 Jahre in der Therapie. Zudem wurden 6 Kinder in Beratungen begleitet. Spannend dabei ist die Aufteilung der Geschlechter, es wurden 18 Mädchen und 75 Jungen in der Therapie begleitet. Diese Diskrepanz ist seit Jahren zu beobachten und wird in und ausserhalb unserer Fachschaft immer

Wir machen Abklärungsergebnis, Therapiekonzept und Therapieverlauf sowie die empfohlenen Massnahmen im Einverständnis der Erziehungsberechtigten für alle Beteiligten transparent.



Zeichnung Schiff



Auge-Hand-Koordination mit dem Pfeilbogen

wieder diskutiert. Die Gesamtzahlen unterstreichen jedoch die Relevanz und den Bedarf an psychomotorischer Unterstützung im schulischen Alltag.

Wir mussten uns im Sommer von Vedruna Schmuki verabschieden, die nach einem Jahr engagierter Mitarbeit unsere Stelle verlässt, um in Spiez eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Ein besonderer Moment für unser Team ist auch der Beginn der Teilpensionierung von Mathilde Wicki. Nach beeindruckenden 33 Jahren engagierter Tätigkeit an unserer Stelle tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand. Umso mehr freuen wir uns, dass sie uns im kommenden Schuljahr noch mit einem kleinen Pensum erhalten bleibt.

Das Team der Psychomotoriktherapiestelle Sursee blickt mit Dankbarkeit auf ein intensives und bereicherndes Jahr zurück und freut sich auf die kommenden Herausforderungen und Entwicklungen im neuen Schuljahr.

Wir berücksichtigen den Wandel in Schule und Gesellschaft, pflegen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, Offenheit und gegenseitige Wertschätzung in den Arbeitsbeziehungen
Wandel in Schule und Gesellschaft.



Nicole Egli-Widmer
Fachdienstleiterin PMT

JAHRESBERICHT SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST – SPD

JAHRESSCHWERPUNKTE IM FACHDIENST

Nach dem 50. Jubiläum im Vorjahr starteten wir bereits im ersten Quartal mit einer hohen Anzahl Anmeldungen, welche teilweise noch vom Vorjahr stammten. Zu diesem Start gehörten wiederum einige Fragestellungen rund um Schulabsentismus von Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der Vielzahl an Abklärungen und Beratungen blieb für die Umsetzung von präventiven Projekten kaum mehr Zeit. So behandelten wir mit unserem Jahrespensum von 365% insgesamt die Rekordzahl von 519 Fragestellungen, wovon mit 131 rund ein Viertel sich um mögliche Sonderschulmassnahmen drehten. Die Bearbeitung durch die DVS verlief teilweise verzögert, sodass eine grosse Anzahl Anfragen trotz fristgerechter Eingabe erst sehr spät behandelt wurden. Eine weitere Herausforderung stellten wiederum die fehlenden separativen Sonderschulplätze bei hohem Bedarf dar.

Wir orientieren uns am kantonalen und kommunalen Bildungs- und Leistungsauftrag sowie an den berufsethischen Grundlagen.

Trotz dieser hohen Auslastung boten wir weiterhin regelmässig Kurzberatungen für Eltern an, waren für die Lehrpersonen in unserem Schuldienstkreis verfügbar und setzten uns auch mit

den Möglichkeiten des SPDs zur Unterstützung von Kindern vor dem Eintritt in den Kindergarten auseinander. Als kleiner Pausenmoment genossen wir dann umso mehr den Teamausflug, der uns dieses Jahr in die Romandie führte. Nach einer abwechslungsreichen Bahnfahrt besuchten wir die unterirdischen Mühlen von Le Locle und genossen ein gemeinsames Mittagessen, bevor wir uns auf den ebenso malerischen Rückweg machten.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie wie bisher auf unserer Internetplattform:
<https://www.schuldienstesursee.ch/>

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualität unserer Arbeit zeigte sich sowohl in der hohen Anzahl der bearbeiteten Fragestellungen wie auch in den immer wieder positiven Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten. Bei gegenseitigen Hospitationen im Dienst konnten wir die Arbeitsweisen von Kolleginnen der eigenen gegenüberstellen und neue und bewährte Methoden kennenlernen. Neue Impulse für eine Optimierung der Effizienz unserer Arbeit kamen von den jüngeren Mitarbeiterinnen, die digitale Vorlagen und Werkzeuge erarbeiteten, um die Arbeitsprozesse weiter zu optimieren.

Die dienstinternen und regionalen Interventionen erlaubten den Austausch und gemeinsame Lösungsfindung in besonders herausfordernden Situationen. Weiter fand ein Austausch mit der

neuen Leitung des Ambulatorium Sursee des KJPD und mit der Leitung des Bereichs Integrative Sonderschulung des Mariazell statt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst war konstruktiv und effizient.

PERSONELLES

Personell erlebte das Team der Schulpsychologie ein turbulentes und herausforderndes Jahr. Zunächst begannen wir das Schuljahr mit der Unterstützung von Nicole Heutschi als Stellvertreterin für die frisch gebackene Mami Eva Buholzer. Zwischen Herbstferien und Faschnachtsferien genoss Esther Weber einen wohlverdienten Urlaub, der sie nach Südamerika und in die Antarktis führte. Sie wurde vier Monate lang von Dina Horowitz, einer erfahrenen Schulpsychologin aus Basel, in einem reduzierten Pensum von 40% vertreten.



Unterirdische Mühlen von Le Locle



Die bunte Welt der Kinder

Dank des hohen Engagements und des Mehreinsatzes aller Mitarbeiterinnen konnte diese aussergewöhnliche Situation während der Sonderschulzeit gut über die Runden gebracht werden, und wir konnten eine neue Rekordzahl an Sonderschulfragestellungen fristgerecht bearbeiten.

Im Frühjahr durften wir Esther Weber und Eva Buholzer wieder im Team Begrüssen. Leider beschlossen aus unterschiedlichen Gründen mit Esther Odermatt, Eva Buholzer und Leyla Cevik gleich drei Kolleginnen, den SPD Sursee per Ende des Schuljahres zu verlassen. Glücklicherweise konnten wir die freierwerdenden Stellen schliesslich vollständig und kompetent mit Michaela Fässler, Léandra Lopes und Svenja Peter wieder besetzen.

Der schulpyschologische Dienst hat im vergangenen Jahr unter nicht immer einfachen Rahmenbedingungen die Schulen des Schuldienstkreises kompetent und einfühlsam unterstützt. Dabei fallen einmal mehr steigende Fallzahlen, insbesondere mit der Fragestellung eines Sonderschulbedarfs, auf. Wir hoffen, dass dieser Trend sich künftig zugunsten niederschwelliger Unterstützung in den Schulen abschwächt. Wir danken den Schulen für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie allen anderen Personen, die am Wohlergehen und am guten Funktionieren der Schulen interessiert sind.



Sylvia Bach
Fachdienstleiterin SPD

STATISTIK SCHULDIENTSTE

STATISTIK LPD		24/25	23/24	22/23
Anmeldungen	Noch nicht berücksichtigte Anmeldungen des Vorjahres	10	14	7
	Neu eingegangene Anmeldungen	203	217	228
	Anmeldungen total	213	231	235
Anmeldungen durch	Eltern, aufgrund Reihenerfassung im Kindergarten	54	88	93
	Eltern	95	90	89
	Kindergarten-LP/Lehrpersonen	34	30	26
	Ärztin/Arzt	6	11	9
	Schulpsychologischer Dienst	10	2	11
	Andere Fachstellen (KJPD, HFD, etc.)	14	10	7
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	53	52	50
	Basisstufe	28	47	43
	Kindergarten	58	73	80
	Primarschule	74	56	60
	Sekundarstufe	0	2	2
	Übrige	0	1	0
Untersuchungen	Untersuchungen total	199	232	233
Vorgesehene Massnahmen	Logopädische Therapie	112	103	110
Massnahmen	Keine logopädische Therapie	13	23	18
	Beratung/Kontrollen (bis zu 4 Konsultationen)	68	104	100
	Andere Massnahmen eingeleitet	6	2	5
Therapie	Durchgeführte Therapien total	286	267	239
Altersstufe/Schultyp	Vorschulalter	60	60	56
	Basisstufe	37	43	36
	Kindergarten	79	69	55
	1. Klasse	32	27	25
	2. Klasse	23	18	18
	3. Klasse	18	16	24
	4. Klasse	15	15	9
	5. Klasse	10	7	10
	6. Klasse	6	7	3
	Sekundarstufe	6	5	3
IS-Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS	32	39	41
Therapien	Total der Kinder in Therapie	286	267	239
	Bis und mit 12 Monate	170	162	146
	Mehr als 12 bis 24 Monate	66	55	51
	Mehr als 24 bis 36 Monate	24	28	20
	Mehr als 36 Monate	26	22	22
Nationalität der Kinder	CH	184	175	151
	Nicht-CH	102	92	88
Geschlecht der Kinder	Weiblich	102	96	87
	Männlich	184	171	152
Schweregrad	Schwere Sprachstörung (Untersuch Kinderarzt, Untersuchung Phoniater)	67	83	68
	Behandlungsbedürftig, mittelschwer	134	116	102
	Leicht	85	68	69

STATISTIK PMT		24/25	23/24	22/23
Anmeldungen	Total der Anmeldungen	79	74	67
Untersuchungen	Total der Untersuchungen	83	74	69
Massnahmen	Psychomotorik-Therapie	60	54	56
	Kontrolle	4	3	3
	Beratung	6	2	2
	Keine Psychomotorik-Therapie	13	15	8
Therapien	Total der Kinder in Therapie	93	110	105
	Bis und mit 12 Monate	51	59	53
	Mehr als 12 bis 24 Monate	35	40	35
	Mehr als 24 bis 36 Monate	7	9	16
	Mehr als 36 Monate	0	2	1
Nationalität der Kinder	CH	72	81	74
	Nicht-CH	21	29	31
Geschlecht der Kinder	Weiblich	18	18	15
	Männlich	75	92	90
IS – Kinder	Total der Kinder mit IS-Verfügung der DVS		9	12

STATISTIK SPD		24/25	23/24	22/23
Anmeldungen	Total der Anmeldungen	558	529	510
Untersuchungen	Total der Abklärungen	519	430	459
Anmeldeinstanz	Erziehungsberechtigte	60	68	60
	Schule	450	345	379
	Andere	9	17	19
	Verordnet	0	0	1
Anmeldegründe	Lernen und Leisten	394	297	325
	Verhalten und Erziehen	113	121	118
	Psychische Probleme	12	12	16
Schulische Herkunft	Vorschule/Basisstufe/Kindergarten – 2. Primarschule	186	139	154
	3. – 6. Primarschule	250	238	254
	Sekundarstufe	83	53	51
Geschlecht	Weiblich	217	153	162
	Männlich	302	277	297
Nationalität	CH	391	328	374
	Nicht-CH	128	102	85
Sonderschulung als Fragestellung		131	105	89
Interventionsdauer	Kurz (–5 Kontakte)	412	294	314
	Mittel (6 – 10)	87	106	111
	Lang (11 +)	20	30	34
Falltyp	Neu	287	233	217
	Weitergeführt	98	58	44
	Alt	134	139	198
Wartezeit	0 – 14 Tage (nur von Falltyp neu und alt)	70	121	126
	15 – 40 Tage	79	78	110
	Mehr als 40 Tage	134	173	179
	Mehr als 90 Tage	128		

EINZUGSGEBIET UND STANDORTE DER SCHULDIENTSTE



Logopädischer Dienst

Rigistrasse 6
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 00
lpdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 510 95 42
Telefon 041 510 95 43

Psychomotoriktherapiestelle

Bahnhofplatz 11
6210 Sursee
Telefon 041 525 80 92
pmtsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 510 95 42
Telefon 041 510 95 43

Schulpsychologischer Dienst

Altes Bürgerheim/Bahnhofstrasse 16
6210 Sursee
Telefon 041 525 81 10
spdsursee@schuldienstesursee.ch

Schulhaus St. Michael 2
Schuelgass 1
6215 Beromünster
Telefon 041 525 81 10